

Anwenderdokumentation AccountPlus

Projektabrechnung

ab Version 6.12

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 1

1 PRINZIP 1

2 KONFIGURATION 2

 2.1 GENERISCHER ACCOUNTTYP 2

 2.2 LEISTUNGEN 4

3 ERFASSUNG EINES AUFTRAGS ZUR PROJEKTABRECHNUNG 4

4 IMPORT VON DATEN ZUR PROJEKTABRECHNUNG 5

5 ABRECHNUNG 8

1 Prinzip

Die Projektabrechnung ermöglicht es, beliebige Leistungen mit AccountPlus zu fakturieren. Im Gegensatz zu der allgemein üblichen Methode, in einer Auftragsbestätigung mengenabhängige Leistungen zu erfassen (Leistungsarten H, K, L, M, N, T, Y, Z¹) und daraus auf der Basis importierter Verbrauchsdaten Rechnungen zu generieren, wird jedoch ein anderer Ansatz verfolgt: Mit dem Importprogramm zur Projektabrechnung werden direkt Standardleistungen (Leistungsart S) in die Auftragsbestätigung eingefügt, welche mit der folgenden automatischen Abrechnung (oder durch manuelle Rechnungslegung) verrechnet werden. Die Definition, welche Projektdaten welche Leistungen in der Auftragsbestätigung generieren, erfolgt in einem gesonderten generischen Account.

Folgende Daten können bei der Projektabrechnung berücksichtigt werden:

- **Jobnummer (obligatorisch):** Die Jobnummer ist gleichzeitig der eindeutige Bezeichner des generischen Accounts. D. h., dass für jeden neuen Job ein neuer generischer Account erfasst werden muss. Die Jobnummer dient weiterhin beim Datenimport zur Zuordnung von Datensätzen aus der Importdatei zum entsprechenden Auftrag.
- **Angestelltencode (obligatorisch):** Der Angestelltencode ist das Zuordnungskriterium einer im Leistungsstamm definierten Standardleistung zu einem Datensatz aus der Importdatei. Er definiert damit alle Eigenschaften einer Leistungsposition, die aus dem Leistungsstamm übernommen werden können.
- **Kostenstelle (optional):** Enthält der Importdatensatz eine Kostenstelle, so wird diese der Leistung zugeordnet, die über den Angestelltencode gefunden wurde. Ansonsten wird die Default-Kostenstelle aus dem Auftrag übernommen.
- **Stundenanzahl (obligatorisch):** Aus der Stundenanzahl wird die Auftrags- und damit auch die Rechnungsmenge für die Leistungsposition gebildet.

¹ Siehe hierzu auch: Anwenderhandbuch AccountPlus, Abschnitt „Leistungen und Accounts, Begriffe“

- **Zusatztext (optional):** Enthält der Importdatensatz einen Zusatztext, so wird er dem Zusatztext der Leistungsposition in der Auftragsbestätigung und später in der Rechnung hinzugefügt.

Die Daten müssen in einem File zeilenorientiert zur Verfügung gestellt werden. Die Datenfelder innerhalb eines Datensatzes müssen mit einem einheitlichen, frei definierbaren Trennzeichen separiert werden. Die Reihenfolge der Datenfelder eines Satzes ist beliebig konfigurierbar (siehe Abschnitt 2.1), muss aber konstant bleiben. Das Importfile muss entweder auf einem lokalen oder Netzwerkfilesystem vorliegen oder mittels FTP erreichbar sein. Das Importprogramm GWIMPGE2.EXE importiert die Projektdatensätze aus dem Importfile und bildet in den entsprechenden Auftragsbestätigungen Leistungspositionen, die automatisch abgerechnet werden können. Datensätze aus denen keine Leistungsposition gebildet werden konnte werden in einem separaten Logfile aufgeführt. Die Definition der Zuordnungen von Angestelltencode zu Leistungsnummer erfolgt im Konfigurations-/Infofeld des entsprechenden generischen Accounts (siehe dazu Abschnitt 3).

2 Konfiguration

Die Konfiguration des Projektimports umfasst die Definition eines generischen Accounttyps sowie das Anlegen der für die Projektabrechnung notwendigen Leistungen im Leistungsstamm.

2.1 Generischer Accounttyp

Um die Zuordnung von Projektdaten zu bestimmten Leistungen für jeden Auftrag individuell festlegen zu können, wird ein neuer generischer Accounttyp definiert. Dieser Accounttyp legt über die *Jobnummer* zum einen fest, welche Projektdaten zu welchem Auftrag gehören und bestimmt über die im *Konfigurations-/Infofeld* enthaltenen Definitionen, welche Leistungen beim Import von Projektdaten in die Auftragsbestätigung eingefügt werden.

Abb. 1

Die Definition eines Generischen Accounts erfolgt wie Anwenderhandbuch AccountPlus, Abschnitt „Definition generischer Accounts“² beschrieben. Aus Abbildung 1 können Sie die konkreten Einstellungen entnehmen.

Nach der Definition des Accounttyps muss dieser zur Verwendung für die Projektabrechnung konfiguriert werden. Wechseln Sie dazu in den Menüpunkt STAMMDATEN → MANDANTENSTAMM → EINSTELLUNGEN → GENERISCHE ACCOUNTS → IMPORTDEFINITION ACCOUNTDATEN. Aktivieren Sie zunächst die Option „Accounttyp zur Abrechnung von Projekten“. Mit dieser Aktivierung ändert sich die Bedeutung der Eingabefelder auf der linken Seite wie folgt:

- **Trennzeichen:** Die Importschnittstelle für generische Accounts (AccountPlus Gateway) erwartet ein Dateiformat, bei dem jeder Datensatz durch eine Zeilenschaltung (CR/LF oder LF) getrennt ist. Die Datenfelder innerhalb eines Satzes können durch ein beliebiges, aber einheitliches Trennzeichen getrennt werden. Dient ein Tabulator als Trennzeichen, ist hier die Zeichenfolge „<Tab>“ einzutragen, Leerzeichen werden durch die Zeichenfolge „<Space>“ repräsentiert. Es ist darauf zu achten, daß die Trennzeichen nicht innerhalb der zu importierenden Daten auftreten (z. B. Kommata in Dezimalwerten oder Punkt und Doppelpunkt in Datumsangaben).
- **Anzahl Kopfzeilen:** Enthält die Importdatei Kopfzeilen, so ist deren Anzahl hier zu erfassen. Beim Import wird die entsprechende Anzahl von Zeilen am Dateianfang überlesen.
- **Feld-Nr. Jobnummer:** Nummer des Feldes (oder der Spalte) innerhalb der Importdatei, die die Jobnummer, d. h. die Information, die zur Zuordnung des Datensatzes zu einem Account und damit zu einem Kunden dient, enthält. Die äußerste linke Spalte einer Zeile hat die Nummer 1.
- **Feld-Nr. Kostenstelle:** Nummer des Feldes (oder der Spalte) innerhalb der Importdatei, die die Kostenstelle enthält, die der Rechnungsposition zugeordnet wird. Enthält die Importdatei keine Kostenstelle, wird beim Import die Kostenstelle aus dem Auftrag übernommen.
- **Feld-Nr. Angestelltencode:** Nummer des Feldes (oder der Spalte) innerhalb der Importdatei, die den Angestelltencode enthält. Der Angestelltencode dient zur Zuordnung einer bestimmten Leistung zum Importdatensatz.
- **Feld-Nr. Stundenanzahl:** Nummer des Feldes (oder der Spalte) innerhalb der Importdatei, die die Anzahl der zu berechnenden Stunden (oder anderer Verrechnungseinheiten) enthält.
- **Feld-Nr. Zusatztext:** Nummer des Feldes (oder der Spalte) innerhalb der Importdatei, die einen optionalen Zusatztext enthält. Dieser Text wird als Zusatztext zur Position in die Auftragsbestätigung und in die Rechnung übernommen.

Abb. 2

² im Handbuch Version 5: Abschnitt 5.2.2.6, S.56ff.

2.2 Leistungen

Spätestens bis zur ersten Fakturierung von Aufträgen mit Projektabrechnungen müssen alle Leistungen, die für die Abrechnung Verwendung finden (d. h. alle Leistungen, denen in dem entsprechenden Accounts Projektabrechnungsdaten zugeordnet wurden), im Leistungsstamm angelegt werden³. Die Erfassung der Leistungen erfolgt wie im Anwenderhandbuch AccountPlus, Abschnitt „Erfassen und Ändern von Leistungen“ beschrieben. Abbildung 3 zeigt eine typische Leistung, wie sie bei der Abrechnung von Projekten Verwendung finden kann.

Leistungsstamm

Leistungsnummer: PROJ01 Verbrauch:

Bezeichnung 1: Webseitengestaltung Zusatztext:

Bezeichnung 2: Info-Text:

Matchcode: PROJ Webseitengestaltung **Bezeichnung für Lastschriften (Kontoauszug Kunde)**

Leistungsgruppe: 3 Geschäftskunden WEBSEITENGESTALTUNG Einheit: H

Steuersatz: 1 = 16,00% keine Erlösaufteilung **Auswertungskennzeichen 1 bis 5**

Erlöscode: 40 Dienstl. Internet Ust. 1/AD

Kostenträger: R 99999 allgemeiner Kostenträger **Leistungsart**

Mengeneinheit: Std. S Standardleistung

Einkaufs-/Verkaufspreise **Preiseinheit**

Anzahl Nachkommastellen: zwei drei vier

lokale Währung: EURO

	DM	Nettopreise	Bruttopreise
EK:	0,00		0,00
VK 1:	150,00		174,00
VK 2:	150,00		174,00
VK 3:	150,00		174,00

pro Einheit pro 10 Einheiten pro 100 Einheiten pro 1000 Einheiten

täglich wöchentlich monatlich quartalsweise halbjährlich jährlich

je nach Kundenart vorfristig nachträglich auch berechnen, wenn der Auftrag gespart ist

Abrechnungsart

automatisch nicht automatisch

Datenquelle

Von/bis/frei:

Preis berechnen für angefangene Einheiten

Nachkommastellen für Mengenangaben

keine NKS eine NKS zwei NKS

Neue Leistung aufnehmen

Abb. 3

Zu beachten ist lediglich, dass für die automatische Projektabrechnung ausschließlich Standardleistungen verwendet werden. Die Abrechnung erfolgt in der Regel stundenabhängig, sie kann aber auch in beliebigen anderen Einheiten erfolgen.

3 Erfassung eines Auftrags zur Projektabrechnung

Die Erfassung eines Auftrags zur Projektabrechnung unterscheidet sich zunächst nicht von der allgemeinen Auftragserfassung wie im Anwenderhandbuch AccountPlus, Abschnitt „Auftragserfassung“ beschrieben. Es können sowohl neue Aufträge zur alleinigen Abrechnung von Projekten angelegt oder aber bestehende Aufträge um die Komponenten der Projektabrechnung erweitert werden. Einziger, aber entscheidender Unterschied zur allgemeinen Auftragserfassung ist die Tatsache, dass Leistungspositionen zur Abrechnung von Projekten **nicht** in der Auftragsbestätigung erfasst werden.⁴

³ Um nichts zu vergessen, sollten die Leistungen besser zum Zeitpunkt der Definition des generischen Accounttyps erfasst werden.

⁴ Das bedeutet, dass Auftragsbestätigungen nicht gedruckt werden müssen. Die Aktivierung eines Auftrages erfolgt ggf. mit dem Import der Projektabrechnungsdaten. Es ist auch nicht zwingend notwendig, überhaupt eine Auftragsbestätigung anzulegen. Diese wird ggf. mit dem Import angelegt.

Vorausgesetzt, der generische Accounttyp sowie die notwendigen Leistungen sind definiert, ist nur ein Schritt notwendig, um einen Auftrag zur Projektabrechnung vorzubereiten: Sie müssen dem Auftrag einen generischen Account vom gem. Abschnitt 2.1 definierten Typ hinzufügen⁵. Bei der Erfassung des Accounts gelten die im Anwenderhandbuch AccountPlus, Abschnitt „Generischer Account“⁶ dargestellten Prinzipien. Von besondere Bedeutung sind die Eingabefelder „Jobnummer“ und „Konfiguration/Infos“. Abbildung 4 illustriert die Accounterstellung.

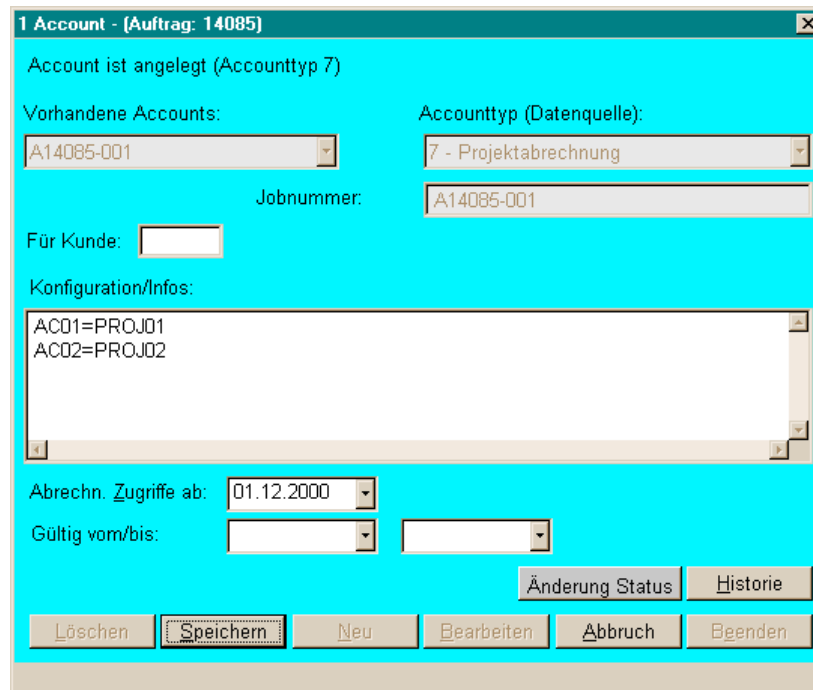


Abb. 4

Die Jobnummer kann nach eigenem Ermessen vergeben werden. Sie ist jedoch auf 40 Zeichen begrenzt. Im Feld „Konfiguration/Infos“ werden die Zuordnungen von Angestelltencode⁷ zu Leistungscode in folgender Form erfasst.

```
<Angestelltencode 1>=<Leistungsnummer 1>
<Angestelltencode 2>=<Leistungsnummer 2>
...
<Angestelltencode n>=<Leistungsnummer n>
```

Mit dem Speichern des Accounts ist der Auftrag zur Projektabrechnung vorbereitet.

4 Import von Daten zur Projektabrechnung

Der Import der Daten zur Projektabrechnung wird mit dem Programm GWIMPGE2.EXE realisiert. Die Bedienung des Programms entspricht im wesentlichen der aller Gateway-Import-Programme.

Zum Starten des Importprogramms wählen Sie aus dem Startmenü die Gruppe „AccountPlus“ und dort „Gateway-Import Projektdaten“ oder starten Sie das Programm im Windows-Explorer aus dem EXE-Verzeichnis der AccountPlus-Installation. Zum Betreiben eines Gateway-Programmes müssen Sie im Anmeldefenster Name und Passwort eingeben. Dazu muß Ihre Anmeldung über einen Gateway-Account⁸ verfügen. Nach dem Anmelden kann ein Importjob konfiguriert werden.


⁵ In unserem Beispiel Typ „7 Projektabrechnung“.

⁶ Im Handbuch Version 5: Abschnitt 6.5.3.6, S.113f.

⁷ Die Angestelltencodes sind frei definierbar und sollten vom AccountPlus-Anwender an zentraler Stelle verwaltet werden!

⁸ Vorkonfiguriert ist der Account ‚GATEWAY‘, Passwort ‚GATEWAY‘

Folgende Daten sind zu erfassen⁹:

- **FTP-Quelle:** Domain-Name oder IP-Adresse des Hosts, von dem die Import-Dateien gelesen werden sollen. Wird anstelle einer IP-Adresse oder eines Domain-Namens das Metakommando „=COPY=“ eingetragen, erfolgt der Transport der Datei nicht mittels FTP, sondern es wird eine lokal oder im Netzwerk bereits vorhandene Datei geöffnet.
- **Bildungsvorschrift für FTP-Quellpfad:** Die Bildungsvorschrift kann die folgenden Metakommandos enthalten: =SYSDATE-n=, =SYSMON=. Mit Betätigen der Taste  wird im Feld „FTP-Quellpfad“ aus der Bildungsvorschrift die reale Pfadangabe gebildet.
- **FTP-Quellpfad:** Der Inhalt dieses Feldes wird in der Regel automatisch aus der Bildungsvorschrift für den FTP-Quellpfad gebildet. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den Inhalt dieses Feldes manuell zu editieren.
- **User ID / Password:** User ID und Password zur Durchführung der entsprechenden FTP-Operation auf dem Host der die Projektdaten bereithält.
- **Bildungsvorschrift lokaler Pfad, Lokaler Pfad:** Diese Eingabefelder sind genau so zu behandeln wie die entsprechenden Felder für den Quellpfad.
- **DB User / Password:** Wird der Importjob zur periodischen Abarbeitung dem Job-Scheduler übergeben und nicht sofort gestartet, benötigt der Job einen Usernamen und ein Password¹⁰, mit der er sich automatisch an der Datenbank anmelden kann. Bei sofortiger einmaliger Jobausführung können diese Felder freibleiben, es wird dann die beim Programmstart erfolgte Authentisierung genutzt.
- **Import für Quelle:** Hier wird aus der Auswahlliste für Datenquellen generischer Accounts die Datenquelle ausgewählt, für der der Import erfolgen soll¹¹. Es ist wichtig, daß das Format der Importdatei mit dem Importformat für die gewählte Quelle übereinstimmt.

Soll der Job nur einmalig ausgeführt werden, können Sie ihn durch Betätigen der Schaltfläche (Jetzt_ausführen) sofort starten. Es öffnet sich nun ein neues Fenster, in dem Sie den Fortschritt der Abarbeitung beobachten können. Betätigen Sie die Schaltfläche mit dem Stop-Symbol, brechen Sie einen laufenden Job ab. Nach Ablauf des Jobs können Sie das Programm entweder über das Menü DATEI → BEENDEN verlassen oder Sie können über die Schaltfläche (Neuen_Job_erfassen) einen neuen Importjob konfigurieren.

Für den periodischen automatischen Start durch den Job-Scheduler sind folgende weiteren Eingaben notwendig:

- **Startdatum und –uhrzeit:** Das Startdatum kann direkt eingegeben oder mittels Kalenderfunktion ausgewählt werden.
- **Status:** Ein Importjob wird vom Scheduler zum konfigurierten Zeitpunkt nur gestartet, wenn die Optionsfläche „bereit“ aktiviert ist.
- **Wiederholungen nach:** Angabe, in welchem Zyklus der Job wiederholt werden soll. Wird ein Zyklus von n Tagen definiert, ist zusätzlich die Angabe von Wochentagen, an denen der Job nicht ausgeführt werden darf, möglich. Diese Auswahlmöglichkeit besteht jedoch nur dann, wenn für den Monatszyklus der Wert 0 erfaßt wurde.

Durch Aktivieren der Schaltfläche (Fehl er) können sie bestimmen, ob und in welcher Art und Weise ein Job wiederholt werden soll, dessen Abarbeitung nicht erfolgreich war. Folgende Einstellungen können vorgenommen werden:

⁹ Erfasste Daten werden gespeichert und für die Konfiguration folgender Jobs vorgeschlagen, um den Erfassungsaufwand gering zu halten.

¹⁰ Im Normalfall ist das die selbe Username-Password-Kombination, wie sie beim Programmstart eingegeben wurde.

¹¹ Es werden nur die Datenquellen (Accounttypen) zur Auswahl angeboten, die gem. Abschnitt 2.1 für die Projektabrechnung vorbereitet wurden.

- **Startdifferenz:** Erfassen Sie hier den Zeitraum, der verstreichen soll, bis der Job das erste mal wiederholt wird. Für jede weitere Wiederholung verdoppelt sich das Intervall solange, bis der nächste reguläre Startzeitpunkt erreicht ist. Von da an wird der Job entsprechend seinem regulären Wiederholungsintervall solange neu gestartet, bis dieser erfolgreich abgearbeitet oder die maximale Anzahl von Wiederholungen erreicht wurde.
- **Wiederholungen:** Definieren Sie hier, wie oft ein fehlgeschlagener Job wiederholt werden soll. Eine maximale Anzahl von 0 bedeutet, daß keine automatische Wiederholung erfolgen soll.

Zur Speicherung der Daten im Job-Scheduler drücken Sie nun die Schaltfläche (Job_im_Scheduler_speichern). Nach der Speicherung erhalten Sie die Abfrage, ob Sie weitere Jobs konfigurieren möchten. Antworten Sie mit „Ja“, gelangen Sie zurück zur Jobkonfiguration, „Nein“ beendet das Programm.

Das Importprogramm legt im Verzeichnis für Gateway-Logs¹² zwei Files an. Ein Gateway-Logfile, welches die allgemeinen Informationen zum Ablauf des Imports enthält sowie ein Statistikfile, welches eine Importstatistik enthält. Sowohl Gateway-Logfile als auch Statistikfile beinhalten das aktuelle Datum im Filenamen und werden täglich rotiert. Das bedeutet, dass mehrere an einem Tag durchgeführte Imports in einem File zusammengefasst werden. Der Name des Gateway-Logfiles bildet sich zu „gw<ddmmy>.log“, der Name des Statistikfiles zu „pr<ddmmy>.log“. Abbildung 5 zeigt einen Auszug aus dem Statistikfile.

```

Statistikfile Datenimport Projektabrechnung vom 13.12.2000

Statistik Datenimport - Importierte Daten:
A14085-001;T91000;AC01;5,50;14085
A14085-001;T92000;AC02;10,00;14085

Statistik Datenimport - Jobnummer nicht vorhanden:
A00000-001;T91000;AC01;22,00;

Statistik Datenimport - kein AC-Code bzw. LNr. im Infotext vom Account:
A14085-001;T92000;AC03;30,00;14085

1. Summen je Job:
A14085-001: 15,50 Stunden

2. Summen je Kostenstelle:
T91000: 5,50 Stunden
T92000: 10,00 Stunden

3. Summen je Angestelltenencode:
AC01: 5,50 Stunden
AC02: 10,00 Stunden

4. Datenimport für Aufträge:
1.) 14085
2.) 14085
    
```

Abb. 5

¹² Das Verzeichnis wird in der Datei ACCTPLUS.INI im Systemverzeichnis des PC's definiert:
 Sektion: [GATEWAY], Eintrag: LogDir=<Verzeichnis>
 Bsp.:
 [GATEWAY]
 LogDir=C:\Programme\AccountPlus\Logs

5 Abrechnung

Die Abrechnung von Aufträgen zur Projektabrechnung unterscheidet sich nicht von der andere Aufträge und kann sowohl manuell als auch automatisch erfolgen. Da beim Import generell Standardleistungen in die Aufträge übernommen werden, bedeutet das, dass standardmäßig jede Auftragsposition nur einmalig abgerechnet wird.